

Das entspricht der Zahl der Studienfakultäten, in die sich die Professuren mit ihrer Lehrleistung einbringen. Somit setzt sich die Gruppe der Professoren und Professorinnen im Fakultätsrat jetzt aus den sechs gewählten Departmentsprechern sowie den sechs Studiendekanen zusammen. Das gestattet eine möglichst gute innerfakultäre Kommunikation.

Mit der Verlagerung des Lehrstuhls für Lebensmittelchemie einschließlich der Deutschen Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie aus Garching sowie durch den neuen Lehrstuhl für Lebensmittelchemie und Molekulare Sensorik entsteht ein Lebensmittelchemisches Zentrum.

»Life Science Engineering«, ein interdisziplinäres Lehr- und Forschungsgebiet, das die Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie auch die Wirtschaftswissenschaften umfasst, wird als Schwerpunktthema in Forschung und Lehre unter Federführung des WZW aufgegriffen.

Das internationale Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing wird weiter ausgebaut, die Berufungen auf die Lehrstühle für Chemie nachwachsender Rohstoffe und für Biogene Werkstoffe laufen bereits.

Die Kooperationen mit anderen TUM-Fakultäten, der FH Weihenstephan, den in Weihenstephan angesiedelten Landesanstalten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie dem GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, dem Forschungszentrum Karlsruhe und dem Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung sollen ausgebaut werden.

Das Dekanat richtet unter Einbeziehung der Studienfakultäten das Study Management Office (SMO) ein als Anlauf- und Koordinierungsstelle für Studierende in allen studentischen Belangen. Auch die Auslandsangelegenheiten werden hier abgedeckt; zudem bildet das SMO die Schnittstelle zur Prüfungsverwaltung.

Als erste Fakultät der TUM nimmt das WZW den Punkt »Gender Mainstreaming« in die Zielvereinbarung auf. Die Fakultät legt eine Strategie zur Gleichstellung vor, unterstützt durch Maßnahmen wie Kinderbetreuung während der Schulferien und Familienservice.

Die Zielvereinbarung umfasst einen Zeitraum von vier Jahren - die eingeleiteten Maßnahmen werden ihre Wirkung weit darüber hinaus zeigen.

Astrid Lux-Endrich

Aus der Privatwirtschaft ins Präsidialbüro

Seit 1. November 2006 steht der Präsidialstab der TUM unter der neuen Leitung von Dr. Ana M. Santos Kühn (34), zuvor Geschäftsführerin eines mittelständischen Unternehmens in Lissabon. Sie koordiniert die Arbeit des Präsidenten und seinen Tagesablauf, wirkt an der inhaltlichen Gestaltung seiner Termine mit und ist Ansprechpartnerin unter anderem der Staatsverwaltung, Verbände, Wirtschaft und Politik.



Ana M. Santos Kühn Foto: privat

Ana M. Santos Kühn studierte von 1989 bis 1994 Chemieingenieurwesen an der TU Lissabon und arbeitete anschließend drei Jahre bei den Firmen Akzo Nobel in Wuppertal und Hoechst Portuguesa in Mem Martins bei Lissabon. 2000 promovierte sie als Stipendiatin der Bayerischen Forschungsförderung am Lehrstuhl für Anorganische Chemie der TUM in Garching auf dem Gebiet der Homogenen Katalyse. Von 2001 bis 2004 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Neuen Universität von Lissabon als Stipendiatin der Portugiesischen Forschungsförderung und an der TUM als Alexander von Humboldt-Stipendiatin. Seit Januar 2005 war sie in dem Lissaboner Unternehmen tätig und erwarb einen »Executive Master of Business and Administration« an einer privaten Universität in Lissabon. Ana Santos Kühn ist Autorin bzw. Co-Autorin von über 40 wissenschaftlichen Publikationen.

Dass sie keine rein wissenschaftliche Laufbahn anstrebte, liegt an ihren vielseitigen Begabungen: sie spricht fließend fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch/Brasilianisch) und ist an Literatur, Architektur und Musik interessiert. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit hielt sie sich mehrmals an Universitäten und Forschungseinrichtungen in China, Italien, Singapur, den Niederlanden, Ungarn und den USA auf. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten prädestinieren sie für ihre neue Aufgabe an der TUM. Kenntnisse der privaten Wirtschaft und des Wissenschaftsbetriebs an Forschungseinrichtungen sowie internationale Erfahrungen vereinen sich in ihr. An einen Zwölfstudententag ist sie gewöhnt. Ana Santos Kühn ist auch ein gutes Beispiel des an der TUM gelebten Modells der »Dual Career«: Ihr Ehemann, Prof. Fritz E. Kühn, wurde zum 1. Dezember 2006 auf das Extraordinariat für Molekulare Katalyse in das TUM-Department für Chemie in Garching berufen (s. S. 59).

ask

Dr. Ana M. Santos Kühn
Präsidialbüro
Tel.: 089/289-25211
santos-kuehn@zv.tum.de